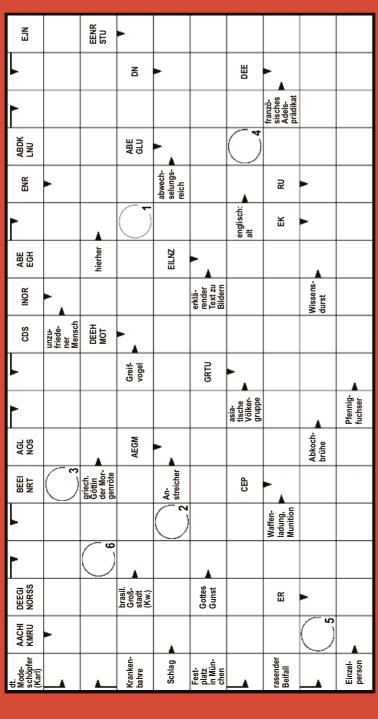
## WI LENGERICHER WOCHENBLATTEXTRA

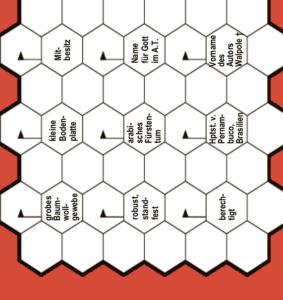


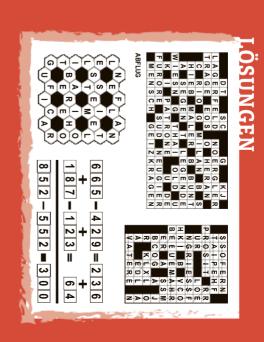


## TSEL und DENKSPORT



<b>Ö+Ö</b>	Ŏ	ALLE	BECK	EHRE	FROS	HERC	MAH	ORGI	REFO	RUBE	STRU	TEXA	VASA
		7	0	<b>⊗</b>	<u>m</u>	<u>(L</u>	0	<b>®</b>	$\bigcirc$	$\bigcirc$	0	$\bigcirc$	2
<u> </u>	II	$\mathbf{Z}$	<u>u</u>	<b>(2</b> )	0	(၇)	ပ	$\equiv$	(လ)	$\odot$	$(\mathbf{S})$	$\bigcirc$	ပ
		(K)	$\bigcirc$	$ledsymbol{\langle}$	$\bigcirc$	(၇)	$\bigcirc$	$\bigcirc$	(လ)	$igg( oldsymbol{arphi} ig)$	$\bigcirc$	$\bigcirc$	<b>(III)</b>
		(m)	<b>(III)</b>	$\bigcirc$	$\equiv$	<b>(III)</b>	$\bigcirc$	$(\mathbf{S})$	(D)	$\bigcirc$	$(\mathbf{x})$		(M)
$\bowtie$		(iii)	<u>@</u>	$\bigcirc$	<u>@</u>	$\bigcirc$	<b>(m)</b>	<b>(III)</b>	lacksquare	಄	$\bigcirc$	<b>(III)</b>	<b>(III)</b>
		0	$\bigcirc$	တ	$\bigcirc$	<b>(2</b> )	2	$\bigcirc$	(m)	$\odot$	$igg(\mathbf{z})$	$\bigcirc$	$lue{eta}$
·*****		တ	⋖	0	<b>(2</b> )	O	$\bigcirc$	<b>(III)</b>	(P)	಄	$\bigcirc$	lefte	⋖
		တ	Θ	<b>@</b>	igoredot	2	$oldsymbol{oldsymbol{eta}}$	<b>(III)</b>	<b>(III)</b>	<b>(m)</b>	<b>(2</b> )	⋖	8
		2	8	Ҩ	<b>(2</b> )	igorplus	$oldsymbol{\Xi}$	<b>(m)</b>	<b>(3</b> )		$\odot$	တ	2
STU STU						_			~			~	
ωω												7	





## Medienerziehung für Geschwister

Welche Regeln realistisch sind / Vorsicht bei unangemessenen Inhalten

ziehung in vielen Familien laxer aus als noch beim ersten Kind. Sie lernen elektronische Medien oft früher kennen als die älteren, schauen früher fern und haben früher eigene Geräte. In der FIM-Studie 2016, einer Untersuchung zur Kommunikation und Mediennutzung in Familien, bestätigen das 37 Prozent der befragten Eltern.

Fernseher, Computer und Internetzugang gehören für die Kleinen zum Alltag. Diese Mediengeräte sind heut-Haushalten mit Kindern Haushalte verfügen außerdem über ein Smartphone. in drei von vier Haushalten

Logistik

für die Verteilung der Tageszeitung

in der Nacht oder den frühen

Morgenstunden in

LIENEN-KATTENVENNE

und LADBERGEN-STADT

auf Minijob- oder Teilzeitbasis

(Montag - Samstag).

Für die Zustellung in Lienen-

Telefon (02 51) 6 90-664

 $B^{\text{eim zweiten oder dritten}}_{\text{Kind sieht die Mediener-}} \ \, \text{finden sich Spielkonsolen.} \\ Das geht aus der KIM-Studie}$ 2016 hervor, der Basisstudie zum Medienumgang Sechsbis 13-Jähriger in Deutschland

Verglichen mit 2014 hat vor allem die Zahl der Smartphones und Tablets zugenommen – um jeweils neun Prozentpunkte. "Die Kleineren bekommen mit, was es für Möglichkeiten gibt, und das weckt Begehrlichkeiten", sagt Thomas Rathgeb von der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK). Er leitete die FIM-, die KIM- und zutage in nahezu allen auch die miniKIM-Studie, Medienumgang die den vorhanden. 84 Prozent der Zwei- bis Fünfjähriger in den Blick nimmt.

Fernsehen ist für Kinder nach wie vor eines der wich-



Jüngere Geschwister haben meist schon viel früher Zugang zu Smartphone, Tablet und Fernse-Foto: Schau Hin!/dna-mag

Aschendorff Aschendorff Direkt Wir suchen zu sofort zuverlässige

Wir suchen Zusteller (m/w) **PROSPEKTVERTEILER** ab 18 Jahren

(m/w) ab 13 Jahren auf Minijob-Basis für die Verteilung am Samstag bei freier Zeiteinteilung bis 18 Uhr in

## **TECKLENBURG-STADT** und **LIENEN.**

Wir freuen uns auf Dich! Telefon (02 51) 690-664 Montag-Freitag 8.00-17.00 Uhr zustellerbewerbung@aschendorff.de

Kattenvenne benötigen Sie einen eigenen PKW. Stichwort: Prospektverteiler Wir freuen uns auf Sie!

tigsten Medien. Laut KIM-Studie schätzen Eltern die Nutzung ihrer Sechs- bis 13jährigen Kinder auf durchschnittlich 88 Minuten, Bei Zwei- bis Fünfjährigen liegt die Schätzung laut mini-KIM-Studie 2014 bei 43 Minuten.

Tendenziell nutzen Kinder elektronische Medien auch immer früher, und das sehen viele Experten kritisch. Entwicklungspsychologisch betrachtet ist es für Kleinkinder am wichtigsnen zu erfahren. Mit bewegten Bildern im Film oder Fernsehen können sie meist noch nichts anfangen und sind davon schnell überfordert. "Kinder unter drei Jahren sollten ihre Umgebung vor allem durch Begreifen entdecken und nur in beschränktem Maß auf einem Bildschirm herumwischen", sagt Verena Weigand. Sie ist Vorsitzende des Vereins Programmberatung für Eltern, der die Website und die Broschüre "Flimmo" mit Fernsehtipps für Eltern und Kinder herausgibt.

Initiativen wie "Flimmo" empfehlen daher, Kinder frühestens ab dem dritten Lebensjahr ans Fernsehen heranzuführen und mit kurzen Filmen oder Sendungen anzufangen. Für Dreijährige sind 20 Minuten Bildschirmzeit schon viel, und auch viele Inhalte sind für

ten, ihre Welt mit allen Sin- sie noch nicht geeignet.

Problematisch wird es, wenn die Kleinen etwas sehen, das sie ängstigt oder verstört. "Eine zeitliche Überforderung verkraftet ein Kind eher als unangemessene Inhalte", so Langer. Beim gemeinsamen Schauen oder Daddeln sollten Eltern sich daher an dem jüngeren Kind orientieren.

Generell gilt aber: Ältere dürfen mehr und andere Dinge als Jüngere. Daher sollten sich Zeiten und Inhalte immer nach dem Alter des Kindes richten - und natürlich nach seinen individuellen Vorlieben. Praktisch sind zum Beispiel Filme auf DVD oder im Internet, die zeitunabhängig geschaut werden können. Dann darf der Große einen Film sehen, wenn das Geschwisterkind mit anderen Dingen beschäftigt ist. (dpa)



DAS LENGERICHER ANZEIGENBLATT **Impressum** 

Aschendorff Medien GmbH & Co. KG An der Hansalinie 1, 48163 Münster Tel. 0251/6906000 Fax 0251/690808090

Anzeigenleitung: Marc Arne Schümann

An der Hansalinie 1. 48163 Münster Tel. 02 51/6 90 60 00 Fax 02 51/6 90 80 80 90 verlagsleitung@aschendorff-medien.de

Anzeigenannahme:

Westfälische Nachrichten Tel. 05481/9378-0 Fax 05481/9378-59

Anzeigen.len@aschendorff-medien.de Rathausplatz 12, 49525 Lengerich

Redaktionsleitung:

An der Hansalinie 1, 48163 Münster Tel. 02 51 / 6 90 99 40 50 Fax 02 51 / 6 90 80 75 90

Vertrieb:

Aschendorff Direkt GmbH & Co. KG An der Hansalinie 1, 48163 Münster Tel. 02 51 / 6 90 99 40 50

Druck:

Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Das Lengericher Wochenblatt erscheint in Verbindung mit der Tageszeitung Westfälische Nachrichten, Lengerich.

Anzeigenpreisliste vom 1. Januar 2018

Anzeigenblattgruppe Münsterland



Generell gilt: Ältere dürfen mehr und andere Dinge schauen als Jüngere. Foto: Patrick Pleul/dpa

